



Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von der Jungen Nordkirche. Zentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Junge Nordkirche gehört zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter der Nordkirche. Landesjugendpastorin Katharina Schunck und ihr Team begleiten die verbandliche und jugendpolitische Arbeit der Nordkirche und unterstützen die Arbeit in den Kirchenkreisen durch Beratung, Fortbildungen und Konferenzen.

Weitere Informationen und Nachrichten zu den aktuellen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit jungen Menschen gibt es auf [www.junge-nordkirche.de](http://www.junge-nordkirche.de). Kontakt: Junge Nordkirche, Koppelsberg 5, 24306 Plön, Tel. 04522/50 71 20

## ANGEMERKT



**KATHARINA SCHUNCK**  
ist Landesjugendpastorin.  
Foto: privat

## Und wovon träumst du?

Mit dieser und vielen weiteren Fragen bin ich am 1. Februar gestartet als neue Landesjugendpastorin der Nordkirche. Ich träume von einer Kirche, in der wir gemeinsam gestalten können, in der Hoffnung trägt, dass wir etwas bewegen, in der Respekt, Toleranz und Nächstenliebe real gelebte Werte sind. In den vergangenen Wochen bin ich vielen Menschen begegnet. Ich habe gesehen, mit wieviel Einsatz daran gearbeitet wird, dass die Themen und Anliegen junger Menschen gesehen und gehört werden. Und das ist großartig. Denn da sind Menschen auf dem Weg. In der jugendpolitischen Bildung, im Einsatz für Teilhabe und unsere Demokratie. In der Vorbereitung der Jugendklimakonferenz und für den Kirchentag im Mai. Da werden Ermutigung und Bestärkung an unserem Stand und ebenso im Seelsorgeangebot durch „Schreiben statt Schweigen“ erlebbar. In den Kinder- und Jugendvertretungen, in Gremien und Ausschüssen, in den Kirchenkreisen, Gemeinden und Jugendgruppen. ... „Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit“, der Vers begleitete meine Einführung. Nicht nur reden, auch, aber vor allem Handeln, das wünsche ich mir. Ich freue mich darauf, gemeinsam aktiv zu werden. Wir sind viele, die träumen und unserer Hoffnung Gestalt geben wollen für eine Kirche, in der jeder Mensch einen Platz hat, und für eine Gesellschaft, in die wir klar hineinragen, dass die Würde des Menschen unantastbar bleibt.

# Zukunft? Nicht verpassen!

Im Herbst findet die siebte Jugendklimakonferenz in Ratzeburg statt

**FOMO ist das Jugendwort für „Fear of missing out“ – Angst, etwas zu verpassen. Was wäre, wenn wir unsere Zukunft verpassen? Diese Frage stellten sich junge engagierte Teamerinnen und Teamer bei der Vorbereitung zur siebten Jugendklimakonferenz der Nordkirche und wählten damit ihr Motto für Anfang Oktober.**

VON CHRISTOPH BAUCH

**Ratzeburg.** Die jungen Menschen aus dem Vorbereitungsteam der siebten Jugendklimakonferenz sind besorgt darüber, dass das Thema Klimaschutz nicht – oder nicht mehr – oben auf der Agenda von Politik und Gesellschaft steht. Es geht ihnen und vielen anderen um ihre Zukunft, die sie nicht verpassen wollen. Deswegen soll es Anfang Oktober mit dem Motto „Stell Dir vor, Du verpasst die Zukunft“ darum gehen, gemeinschaftlich kreativ am Thema zu arbeiten, Widerstandskraft trotz all der Krisen zu entwickeln und innerhalb der Kirche sowie mit Politik ins Gespräch zu kommen.

Die 21-jährige Geografie-Studentin Hanna Ladouceur aus Kiel ist seit vier Jahren aktiv dabei. „Die Jugendklimakonferenz ist für mich ein Ort, an dem sich ganz viel Tatendrang bündelt. Diese Energie motiviert mich, weiterzumachen. Zusammen mit vielen anderen jungen Menschen fühle ich mich nicht allein.“ Als Mitglied der Synode der Nordkirche will Hanna dafür sorgen, dass „wir als Kirche stärker für unsere Überzeugungen zum Klimaschutz einstehen und diese mutig in die Praxis umsetzen.“ Yolanda Wickwold aus Süfeld gehört ebenfalls zum Vorbereitungsteam. Die



Engagiert für Klimaschutz: Das JKK-Vorbereitungsteam in Ratzeburg.

17-jährige Schülerin freut sich schon darauf, ihre kreativen Ideen auf der Konferenz umzusetzen und die Andachten im Ratzeburger Dom mitzugestalten. „Wir dürfen beim Thema Klimaschutz nicht stehenbleiben, sondern müssen weiterdenken und handeln. Es sind so viele Probleme, die mit dem Klimawandel zusammenhängen: Von der Meeresverschmutzung bis zu Müllbergen. Auf der Jugendklimakonferenz wollen wir dazu gemeinsame Perspektiven entwickeln.“

Seit 2014 findet die Jugendklimakonferenz der Nordkirche im Zweijahres-Rhythmus statt. Die bisherigen Konferenzen, an denen fast 1 000 junge Leute teilgenommen haben, tagten in Plön, Trave-

münde, Kiel, Scharbeutz und Stralsund. Die Junge Nordkirche lädt zur kommenden Jugendklimakonferenz vom 2 bis 5. Oktober in das CVJM Tagungshaus am Ratzeburger See ein.

Erwartet werden 100 junge Menschen von 15 bis 25 Jahren, die Lust haben, sich für Klima- und Umweltschutz zu engagieren. Als Gäste sind auch Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Partnerkirche aus Uganda dabei. Zum Einstieg in die Konferenz findet ein kreativer Auftaktabend im Ratzeburger Dom zusammen mit Bischöfin Nora Steen statt. Zum Ausklang plant das Team Überraschungen im Rahmen eines „Bibel-Brunch-Bauchtaschen-Gottesdienst“.

Für die Seminartage am 3. und 4. Oktober hat sich das Vorbereitungsteam bei einem Treffen in Ratzeburg Ende März spannende Ideen überlegt. Bei einem Barcamp sammeln die Jugendlichen Ideen und Themen zum Klima- und Umweltschutz und entwickeln diese in kleinen Teams weiter. Am Exkursionstag geht es zu „best-practice-Orten“ für Nachhaltigkeit in der näheren Umgebung. Aber auch die Lage direkt am Ratzeburger See soll genutzt werden: In den Mittagspausen gibt es die Möglichkeit zu Kanutouren und einem Kutterausflug auf dem See.

● Alle Infos und Anmeldung ab Mai unter [www.klar-zur-wende.org](http://www.klar-zur-wende.org)

## Kaum Geld für Essen - kein Einzelschicksal

Bei Kinder- und Jugendarmut ist die Gesellschaft gefragt, auch und gerade in MV

VON JULIA HILLMANN  
UND JANA PREUSS

**Schwerin.** In Mecklenburg-Vorpommern lebt fast jedes fünfte Kind unterhalb der Armutsgrenze. Ein alarmierender Zustand, der nicht nur die Zukunftsperspektiven junger Menschen bedroht, sondern auch ein gesamtgesellschaftliches Versagen zeigt. Besonders dramatisch ist die zunehmende Ernährungsarmut, von der viele Kinder betroffen sind.

Die Junge Nordkirche, der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern und die Landesarmutskonferenz MV fordern deshalb Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft auf, sich entschlossen gegen Kinder- und Jugendarmut einzusetzen. Denn die ist kein Einzelfall und erst recht keine individuelle Schuldfrage.

Sie ist das Ergebnis struktureller Benachteiligungen, die durch unzureichende politische Maßnahmen verstärkt werden. Trotz wirtschaftlichen Wachstums profitieren nicht alle Menschen von

Wohlstand und sozialer Sicherheit. Familien mit geringen Einkommen haben kaum Chancen, dem Armutskreislauf zu entkommen.

Bereits vor einem Jahr verabschiedeten die Jugendverbände in Mecklenburg-Vorpommern auf einer Hauptausschusssitzung des Landesjugendrings einstimmig einen Beschluss zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut. Darin werden ein kostenloses, tägliches warmes Mittagessen für alle Kinder und Jugendlichen sowie

unbürokratische und diskriminierungsfreie Zugänge zu Bildungs- und Teilhabeangeboten gefordert.

Außerdem müsse Armut als strukturelles Problem anerkannt werden. Betroffene dürften nicht länger stigmatisiert werden. Im Beschluss geht es auch um die Notwendigkeit, einen umfassenden Kinder- und Jugendbericht für Mecklenburg-Vorpommern herauszugeben, der Armut als zentrale Herausforderung behandelt.

In evangelischen Gemeinden ist das Thema Armut längst präsent.



Foto: Adobe Stock/Mirna Shytova

**Beschluss fordert:**  
Kostenloses, tägliches warmes Mittagessen für alle Kinder und Jugendliche.

Diakonische Einrichtungen, Kirchengemeinden und Initiativen unterstützen betroffene Familien mit Essensangeboten, Beratung und praktischer Hilfe. Die strukturellen Ursachen der Armut müssen auch politisch bekämpft werden. Die Junge Nordkirche macht deutlich: Es geht nicht allein um karitative Hilfe, sondern um gesellschaftliche Veränderung.

Jetzt hat die Grüne Landtagsfraktion in MV das Thema aufgegriffen und Mitte März einen Antrag gestellt: Die demokratischen Fraktionen müssen parteiübergreifend nach Lösungen suchen.

Für die Junge Nordkirche ist wichtig, dass es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt. Sie ruft mit dem Landesjugendring MV und der Landesarmutskonferenz MV dazu auf, gemeinsam gegen Armut vorzugehen. Jedes Kind verdient eine faire Chance – unabhängig vom Einkommen der Eltern.

**Julia Hillmann** und **Jana Preuss** sind Jugendbildungsreferentinnen der Jungen Nordkirche